

:LEBEN

Die besten Lehrer

Wie Eltern ihre Kinder bilden können,
um an Literatur und damit an
die Bibel heranzuführen

Noch nie stand den Kindern so früh das Bildungsparadies offen wie in diesen Tagen. Es gibt Frühförderung in Mathematik, die Möglichkeit, im Kindergarten Sprachen zu lernen. Es gibt Kinderturnen und Experimentierkurse. Alles spielerisch natürlich, aber meist außer Haus, nicht selten mit Stress verbunden. Mittlerweile ist ein richtiger Bildungsmarkt entstanden, denn immer mehr scheint für junge Eltern eine ausreichende Bildung der Kinder die beste Grundlage für deren gesicherte Zukunft zu sein.

Wie intensiv und ob man überhaupt diese Kursangebote zur Frühförderung nutzen sollte, kann man kontrovers diskutieren. Doch eine Sache scheint mir indiskutabel: Die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz, die dem Kind alle notwendigen Fähigkeiten vermittelt, sich später Bildung anzueignen. Gott selbst hat uns Sprache und Wort gegeben und schon vor vielen tausend Jahren dafür gesorgt, dass damals bis heute alle wichtigen Dinge in seinem Wort nachzulesen sind.

Förderung der Sprachkompetenz

Dazu ist ganz wichtig, dass wir mit unseren Kindern reden und ihnen den Weg zu guter Literatur ebnen. Laut Experten sollte das Lesenlernen in einem Zeitfenster bis 10 Jahren geschehen. Danach wird es immer schwerer, die Lesekompetenz zu erwerben.

Sich sprachlich ausdrücken zu können, bedeutet Lebensqualität. Nichts ist schöner als dem Nachwuchs zu helfen, die Welt zu entdecken und Dinge zuzuordnen. Auf liebevolle Art kann das schon ganz früh auch über das gesungene Wort und die gemeinsame Bildbetrachtung geschehen. Sprache muss gehört werden. So wird ein Alltagszugang geschaffen und dies bedeutet für die Kinder Angenommensein. „Sauber und satt“ reichen nicht aus, um einem Kind gerecht zu werden.

Da dürfen wir kreativ sein. Das Evan-

gelische Literaturportal, der Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung hatte z.B. eine ganz besonders gute Idee: Familien mit Kleinkindern oder Neugeborenem bekommen einen Beutel mit der Aufschrift „Willkommen in Gottes Welt“. Dieser Beutel enthält das Lied „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“*. So hören sowohl die Kleinen als auch ihre jungen - oft total kirchenfremden - Eltern ganz früh von einem fürsorglichen Gott.

Das erste Bilderbuch

Ein erstes Bilderbuch dreht sich meist um die kleine Alltagswelt des Babys. Das „Lesen“ bedeutet für sie zunächst, das Buch in den Mund zu stecken. Mit seinem robusten, farbigen Einband ist es aber dennoch der erste Zugang zur Literatur. Bald erkennen die Kleinen Abbildungen wieder und erfreuen sich an Gesichtern und Zeichnungen. Nimmt man sich Zeit für sie, genießen sie die Augenblicke der Aufmerksamkeit während des „Lesens oder gemeinsamen lauten Anschauens“ auf dem Schoß der Erwachsenen. Auch später werden die Kleinkinder Abbildungen und Geschichten nicht gleich von Anfang an verstehen, vielleicht kann man auch nur Auszüge weitergeben, weil der kleine Leser gerne hier und da verweilen will. Immer wieder muss man oft dasselbe Buch vornehmen, aber es geht auch nicht um „Erfolge“, sondern um Kommunikation, Wertschätzung und Geborgenheit. Selbstlesen bzw. Anschauen regt das Denken an und macht kreativ. Schon das kleine Kind stellt Verbindungen her, lernt durch Wiederholung und merkt sich Begriffe.

Gemeinsam lesen und Fragen beantworten fördert das Textverständnis

Sicherlich kann man seinen Kindern altersgerechte Bilderbücher ins eigene Zimmer legen. Aber gemeinsames Lesen und Betrachten, Fragen stellen und ausdiskutieren ist wichtig, um zu einem guten generellen Textver-

ständnis zu kommen. Die Neugierde muss geweckt und die Lebendigkeit von Sprache sowie ihre Vielschichtigkeit entdeckt werden, Feinheiten und Zwischentöne gilt es sichtbar zu machen. Dies sollte möglichst lebendig und kindgerecht geschehen. Lautmalerisches Sprechen, Rollenspielen, Malen, Singen, Hinterfragen können dazugehören. Das Kind soll lernen, Bedeutungen zu erkennen und logisch und eigenständig zu interpretieren, was auch beim späteren Bibellesen helfen kann.

Einige Bilder und Inhalte in der Kinderliteratur sind zu realistisch gehalten oder zu kitschig. Es gilt Ausgaben zu finden, die zur Lebenswirklichkeit des Kindes passen. Dennoch, alle guten Bücher zu kaufen, würde jedes Familienbudget übersteigen. Aber viele Städte verfügen über gute Kinder- und Jugendbibliotheken, sodass es auch wichtig ist, Kindern schon früh zu zeigen, wie sie dort für sich geeignete Bücher finden und ausleihen können. Auch in christlichen Gemeinden gibt es mitunter eine kleine Bibliothek oder Bücherkisten. So ist es auch mit einem kleinen Budget möglich, ein breites Angebot an Lesestoff zu gewährleisten.

Welche Literatur ist in welchem Alter grundlegend?

Literatur soll die Fragen der Kinder beantworten. Daher ist es wichtig, dass wir hinhören, beobachten, was sie bewegt, welche Sorgen sie beschäftigen und welche Interessen sie zeigen. Ein Kind will nicht nur unterhalten werden, es macht sich auch Sorgen, denkt über Krankheit und Tod nach, will gestalten oder Zusammenhänge entdecken. Manche Kinder sind schon richtig kleine Naturwissenschaftler und Künstler. Lesen soll Spaß machen und den Hunger nach mehr wecken.

Die Art und Weise, wie Bücher emotional verarbeitet und geschätzt werden, ist sehr unterschiedlich. Es gibt Kinder, die eher anschauen wollen,

:LEBEN Die besten Lehrer



während andere lieber zuhören oder etwas im Buch entdecken möchten. Mancher junge Leser zieht Lexika den Geschichten vor und einige lesen grundsätzlich lieber selbst als in Gemeinschaft und finden die abendliche Gutenachtgeschichte eher nervig. Es gibt die Ängstlichen und die Draufgänger, die Träumer und die Forscher, die Ruhigen und die Sportlichen. Einem technikinteressierten Jungen ein Buch über Johann Sebastian Bach zu geben und einem kleinen Mädchen ein Bilderbuch über Schiffe zu besorgen, kann die Lust zum Lesen ganz schön nehmen. Der Markt an guten und hilfreichen Büchern und Lexika ist so reich bestückt, dass er für jedes Kind etwas bietet. Man sollte sich davor hüten, die eigene Herangehensweise und den eigenen Geschmack jungen Lesern überzustülpen.

Kontrovers diskutiert wird der Gebrauch von Märchen und Fantasieliteratur. Mit beidem werden Kinder und Jugendliche im Kindergarten und in der Schule in Berührung kommen. Eltern sollten entscheiden, ob es nicht besser wäre, dass die Kinder zu Hause lernen, diese Literatur einzuordnen. Alles Geheimnisvolle wirkt interessant und dunkle Themen wie Tod und Zauberei bewegen Kinder oft sehr. Es ist daher wichtig, Stellung zu nehmen

und Ängste abzubauen. Grundsätzlich sollten Eltern die Bücher kennen, die ihre Kinder zur Hand nehmen.

Ein Konzept haben

Das spätere Leben will in vielfacher Hinsicht gemeistert werden und Bücher, auch geistlichen Inhalts, können gute Ratgeber sein. Bücher sind auch Erziehungshelfer. Es lohnt sich daher, darüber nachzudenken, was wir insgesamt unseren Kindern vermitteln möchten. Dazu könnte gehören:

- Alltag begreifen (Woher kommt die Milch? etc.)
- Staunen über die Natur (Was beobachtet ihr? Das Wetter etc.)
- Gefahrenprophylaxe (Worauf muss man achten? Wie schützen wir uns selbst?)
- Einblick in die Weltgeschichte
- Wie funktioniert was? (Einfache technische Zusammenhänge)
- Was steht in der Bibel? (Biblische Geschichten und Zusammenhänge)
- Die biblischen Grundlehren und Werte
- Freunde und gutes Miteinander
- Biografien und gute Geschichten mit Unterhaltungswert, Klassiker
- Antworten auf individuelle Probleme (Trauer, Abschied, Scheidung) u.a.

Biblische Geschichten als kostbarer Fundus

Wir haben heute eine Fülle von guter säkularer und christlicher Kinderliteratur, aber wie führt man die Kinder am besten an Gottes Wort heran? Zum Glück gibt es hervorragende Kinderbibeln, um die Bandbreite des biblischen Geschichtenreichtums zu vermitteln. Sie sind der erste Schritt zu einem vertrauenswürdigen Gottesbild und zu eigenständigem späterem Bibellesen. Auch wenn Kinder sich nicht persönlich für Christus entscheiden, wird die biblische Geschichte aus der Kindheit oft wie ein kostbarer Schatz sein, den sie nicht selten irgendwann wieder ausgraben. Biblische Geschichten prägen unser Gottesbild. Wie sollen die Kinder die Heiligkeit und Allmacht Gottes verstehen, wenn sie z.B. nichts von Mose am Sinai gehört haben? Wie kann Gottes Liebe nachhaltiger vermittelt werden als anhand der Geschichte vom verlorenen Sohn? Wie soll man Jesu Anspruch erkennen ohne die Geschichten seines Handelns und seines Werkes am Kreuz und seiner Auferstehung? In den Berichten hören sie, wie Menschen mit Schuld umgingen, sich fürchteten und die Konsequenzen ihres Fehlverhaltens tragen mussten. In den biblischen Ge-

schichten geht es zudem gerecht und auch spannend zu mit Entscheidungsmöglichkeiten zum Guten.

Es gilt, biblische Geschichten mit Engagement zu vermitteln, aber man sollte sie niemals als Druckmittel nutzen oder zu emotional färben. Zu einem guten Textverständnis gehört, dass wir den Verfassern und ihren Absichten, dem Ursprungsgedanken gerecht werden. Kinder sind dabei hervorragende Gesprächspartner und Logiker. Ermutigen wir sie zu entdecken, ehrlich zu sein, eigene Schlüsse zu ziehen und diese auch zu begründen.

Bitten wir sie mit ihren Fragen an den Text, mit ihren Verknüpfungen, ihren Zweifeln und ihrer Anwendung nicht hinter dem Berg zu halten und es vielleicht auch im Gebet Jesus zu sagen. Neugierde und der Wunsch zu forschen und Wichtiges zu entdecken, wird nachher wichtig für den Zugang zur Bibel und für ein gesundes Schriftverständnis sein. Das Wissen um Antworten auf kritische Fragen hilft für spätere Glaubenskrisen.

Als Erwachsene werden sich die Kinder vielleicht nicht an ein einzelnes Buch aus der Kindheit erinnern können. Entscheidend ist, dass sie gelernt haben, dass Bücher Hilfsmittel sein können, um Antworten und Rat zu finden. Auch wenn wir den Kindern längst nicht alle wertvollen Kinderbücher und alle gute Literatur besorgen können, können wir ihre besonderen von Gott gegebenen Begabungen und Interessen fördern. Keiner kennt und liebt sie so sehr, wie die eigenen Eltern und so sind sie in gewisser Weise die besten Lehrer.

Hildegund Beimdieke



Hildegund Beimdieke wohnt mit ihrem Mann Heinz-Otto in Herborn. Sie engagierten sich viele Jahre in der Arbeit mit Außenstehenden und haben zwei erwachsene Töchter.



Fußnote

* <http://www.willkommeneingotteswelt.de/der-willkommens-buchbeutel.html>

Empfehlenswerte Kinderbibeln:

Kinder-Mal-Bibel

Zum Ausmalen und Vorlesen

Christliche Verlagsgesellschaft
Pb. | 220 Seiten
Best.-Nr. 273.187 | € 5,90
ISBN: 978-3-89436-187-7



Diese Malbibel enthält 104 Geschichten, die in kindgemäßer Sprache erzählt werden. Drei Fragen nach jeder Geschichte helfen, um über das Gelesene ins Gespräch zu kommen. Zu jeder Geschichte gehört ein Ausmalbild, sodass eine intensive Beschäftigung möglich ist. Zum Vorlesen ab etwa drei Jahren und auch fürs erste Lesealter gut geeignet (große, klare Schrift).

Meine erste Kinderbibel

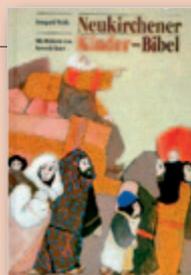
Parragon
Geb. | 380 Seiten
Best.-Nr. 101.451 | € 6,99
ISBN: 978-0-7525-9487-3



Mit ansprechenden Illustrationen und einer einfachen, lebhaften Erzählweise ist diese Kinderbibel für Kinder ab etwa 4 Jahren geeignet. Sie enthält 65 Geschichten.

Neukirchner Kinderbibel

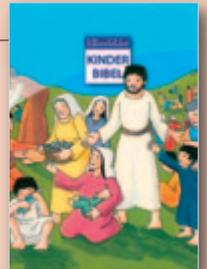
Neukirchner Kalenderverlag
Geb. | 328 Seiten
Best.-Nr. 155.155 | € 14,90
ISBN: 3-920524-52-7



Diese Kinderbibel ist herausragend in ihrer Erzählweise, stark am Bibeltext orientiert und dabei sehr kindgemäß. Die 96 farbigen Bilder von Kees de Kort helfen Kindern, die Welt der Bibel zu erschließen. Für Kinder ab ca. 4 Jahren.

Elberfelder Kinderbibel

Christliche Verlagsgesellschaft
Geb. | 432 Seiten
Best.-Nr. 273.918 | € 14,95
ISBN: 978-3-89436-918-7



Obwohl sich die Texte im Stil der Elberfelder Bibelübersetzung am Grundtext orientieren, sind sie dennoch kindgemäß und verständlich formuliert. Viele farbige Illustrationen, zugeschnitten auf jüngere Kinder, vertiefen die Aussagen. Die Kinderbibel eignet sich zum Vor- und Selbstlesen - geeignet ab ca. 5 Jahren.

Das große Erzählbuch zur biblischen Geschichte

CLV | Geb. | 720 Seiten
Best.-Nr. 255.648 | € 14,90
ISBN: 978-3-89397-648-5



Anne de Vries (1904-1964) versteht es wie kein anderer, die Geschichten sehr anschaulich und spannend zu erzählen. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene lassen sich davon faszinieren. Hilfreich sind viele im Text eingewobene Hinweise auf Gottes Liebe und Heilsgedanken. Für Kinder ab ca. 7 Jahren.

Komm und sieh

CLV | Geb. | 326 Seiten
Best.-Nr. 255.683 | € 16,90
ISBN: 978-3-89397-683-6



Diese beliebte Kinderbibel verbindet eine gut verständliche Sprache mit wunderschönen, anspruchsvollen Aquarellen, welche den Text unterstützen. Eine ganze Reihe von Fragen nach jeder Geschichte helfen den Kindern, das Gelesene zu begreifen und in das Leben umzusetzen. Für Kinder ab dem Schulalter.

Zusammengestellt von Christiane Volkmann